

Scheidung auf dem Bauernhof

Schwank
in drei Akten
von Erich Koch

© 2010 by
Wilfried Reinehr Verlag
64367 Mühlthal

Aufführungsbedingungen für Bühnenwerke des Wilfried Reinehr Verlag (Stand: Februar 2007)

- 5. Voraussetzungen; Aufführungsmeldung und -genehmigung; Nichtaufführungsmeldung; Vertragsstrafe**
- 5.1 Das **Aufführungsrecht** für Bühnen setzt grundsätzlich den Erwerb des kompletten Original-Rollensatzes vom Verlag voraus. Ein Einzelbuch, geliehenes, antiquarisch erworbenes, abgeschrieben, kopiertes oder sonst wie vervielfältigtes Material berechtigt nicht zur Aufführung und stellt einen Verstoß gegen geltendes Urheberrecht dar.
- 5.2 Die Bühne ist verpflichtet, dem Verlag eine geplante Aufführung spätestens 10 Tage vor der ersten Vorstellung unter Angabe des Spielortes und der verfügbaren Plätze mittels der dem Rollensatz beigefügten **Aufführungsmeldung** schriftlich mitzuteilen. Dies gilt auch für Generalproben vor Publikum, wenn nur eine Aufführung stattfindet oder wenn kein Eintrittsgeld erhoben wird.
- 5.3 Nach Eingang einer korrekten Aufführungsmeldung erteilt der Verlag der Bühne eine **Aufführungsgenehmigung** und räumt ihre das **Aufführungsrecht** (Ziffer 7) ein.
- 5.4 Soweit die Bühne innerhalb von neun Monaten nach Erwerb eines Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage) das Bühnenwerk nicht oder zu einem späteren Zeitpunkt aufführen möchte, ist sie verpflichtet, dies dem Verlag nach Aufforderung unverzüglich schriftlich zu melden (**Nichtaufführungsmeldung**).
- 5.5 **Erfolgt die Nichtaufführungsmeldung trotz Aufforderung des Verlags und Ablauf der neun Monate nicht oder nicht unverzüglich, ist der Verlag berechtigt, gegenüber der Bühne eine Vertragsstrafe in Höhe des dreifachen Preises für den Rollensatz geltend zu machen. Weitere Rechte des Verlages, insbesondere im Falle einer nichtgenehmigten Aufführung, bleiben unberührt.**
- 6. Nichtgenehmigte Aufführungen; Kostenersatz; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 6.1 Nichtgenehmigte Aufführungen, unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren, Vervielfältigen, Verleihen oder sonstiges Wiederbenutzen durch andere Spielgruppen verstoßen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten. Zuwiderhandlungen werden zivilrechtlich und ggf. strafrechtlich verfolgt.
- 6.2 **Werden bei Nachforschungen nichtgenehmigte Aufführungen festgestellt, ist der Verlag berechtigt, der das Urheberrecht verletzenden Bühne gegenüber sämtliche Kosten geltend zu machen, die ihm durch die Nachforschung entstanden sind. Außerdem ist die das Urheberrecht verletzende Bühne verpflichtet, dem Verlag als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) für jede nicht genehmigte Aufführung zu entrichten.**
- 7. Inhalt, Umfang und Dauer des Aufführungsrechts; Sonstige Rechte**
- 7.1 Die Aufführungsgenehmigung berechtigt die Bühne, das erworbene Bühnenwerk an dem gemeldeten Spielort bühnenmäßig aufzuführen.
- 7.2 **Das Aufführungsrecht gilt auch nach erteilter Aufführungsgenehmigung nur innerhalb der ersten 12 Monate ab Erwerb des Rollensatzes (Versanddatum zzgl. 3 Werktage). Es kann auf Antrag kostenlos verlängert werden. Ein nicht verlängertes Aufführungsrecht muss bei späteren Aufführungen neu erworben werden.**
- 7.3 Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung sowie der gewerblichen Videoaufzeichnung ist von dem Aufführungsrecht nicht umfasst und vergibt ausschließlich der Verlag.
- 8. Aufführungsgebühren**
- Für jede Aufführung (Erstaufführung und Wiederholungen) ist eine Aufführungsgebühr zu entrichten. Sie beträgt, sofern im Katalog nicht anders gekennzeichnet grundsätzlich 10 % der Bruttoeinnahmen, mindestens jedoch 50 % des Kaufpreises für einen Rollensatz zuzüglich gesetzlich geltender Mehrwertsteuer. Für die erste Aufführung ist die Mindestgebühr im Kaufpreis des Rollensatzes enthalten und wird bei der endgültigen Abrechnung berücksichtigt.
- 9. Einnahmen-Meldung; erhöhte Aufführungsgebühr als Vertragsstrafe**
- 9.1 Die Bühne ist innerhalb von 10 Tagen nach der letzten Aufführung verpflichtet, dem Verlag die erzielten Einnahmen mittels der bei der Erteilung der Aufführungsgenehmigung zugesandten Einnahmen-Meldung schriftlich mitzuteilen.
- 9.2 **Erfolgt die Einnahmen-Meldung nicht oder nicht rechtzeitig, ist der Verlag nach weiterer fruchtloser Aufforderung berechtigt, als Vertragsstrafe die doppelte Aufführungsgebühr (Ziffer 8) bezogen auf die maximale Platzkapazität des Spielortes gegenüber der Bühne geltend zu machen.**
- 10. Wiederaufnahme**
- Wird ein Stück zu einem späteren Zeitpunkt erneut aufgenommen, werden die beim Aufführungstermin gültigen Gebühren berechnet. Voraussetzung ist, dass die Genehmigung zur Wiederaufnahme vorher beantragt wurde.

Inhalt

Hanna ist Reporterin und hat sich als einfältige Magd auf den Hof von Heiner eingeschlichen. Sie will herausfinden, wie das Landleben wirklich ist.

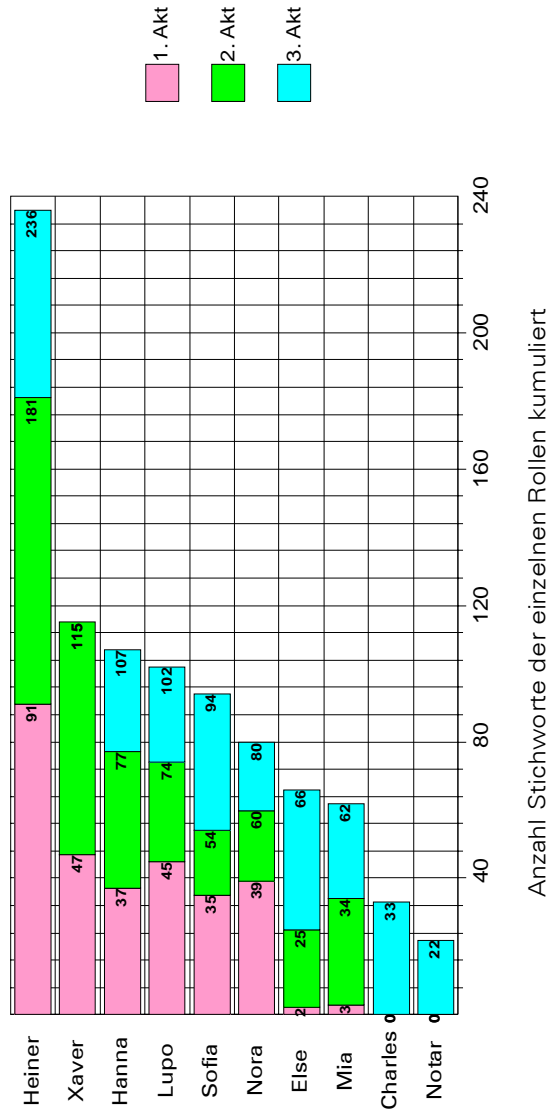
Heiner lebt gerade in Scheidung mit seiner Frau Sofia, die ihm bei der Scheidung auch noch das letzte Hemd ausziehen will. Da kommen ihm sein langsam denkender Knecht Lupo und das arbeitscheue Landstreicherpärchen Xaver und Nora gerade recht. Mit ihnen heckt er einen Plan aus, wie er seine Exfrau möglichst billig los werden kann. Er schenkt Xaver den Hof.

Xaver genießt das Leben als Bauer und feiert ein Fest nach dem anderen. Die Schwestern seiner Frau, Mia und Else, feiern kräftig mit. Else hat ein Auge auf Lupo geworfen und Mia träumt von einer französischen Romanze. Doch Charles, der neue Freund Sofias, hat bisher nur Augen für das Geld und den Gutshof von Sofia. Aber man soll die Hoffnung ja nie aufgeben. Vielleicht kann ihr Notar Pfänder die Konkurrentin Sofia aus dem Weg räumen. Männer sind ja von Natur aus meist nicht monogam.

Hanna hat sich in Heiner verliebt. Aber bevor sie es ihm gestehen kann, ist dieser nach Australien ausgewandert. Dafür taucht ein Schamane auf, der ihm sehr ähnlich sieht. Hawongo tanzt den Zaubertanz der Verliebten. Vielleicht wird doch noch alles Hawongo!

Scheidung auf dem Bauernhof

Schwank in drei Akten
von **Erich Koch**



Anzahl Stichworte der einzelnen Rollen kumuliert

Bitte beantragen Sie Aufführungsgenehmigungen vor dem ersten Spieltermin

Personen

Heiner	Bauer, Professor und Schamane
Sofia	seine Frau
Xaver	Landstreicher
Nora	seine Frau
Else	Schwester von Sofia
Mia	Schwester von Sofia
Lupo	Knecht
Hanna	Magd
Charles	Doppelrolle von Lupo
Notar Pfänder	Doppelrolle von Xaver

*Die Doppelrollen können auch von zwei anderen Männern gespielt werden.
3m, 5w oder 5m, 5w Rollen.*

Spielzeit ca. 110 Minuten

Bühnenbild

*Einfache Bauernstube mit Tisch, Stühlen und einer kleinen Couch.
Links geht es in die Schlafräume, rechts in die Küche und hinten
ist der Ausgang.*

1. Akt

1. Auftritt

Heiner, Hanna

Heiner *Hausschuhe, Hose, Nachthemd darüber, ungekämmt, von links, kratzt sich am Hintern, putzt die Nase mit dem Nachthemd, sieht sich um:* Eine Wirtschaft ist das hier auf dem Hof. Jetzt steht der Bauer erst um zehn Uhr auf und trotzdem ist kein Frühstück da. *Ruft:* Hanna, Hanna, wo steckst du denn?

Hanna *ruft von draußen:* Ja, ich komme gleich. Ich muss erst noch den alten Hahn totschiagen.

Heiner: Den Hahn? *Ruft:* Spinnst du? Lass ja den Hahn in Ruhe! Komm endlich!

Hanna *von hinten, bäuerlich geleidet, mit einer Axt, ist nicht die Schnellste:* Was ist denn, Bauer?

Heiner: Wieso willst du den alten Hahn erschlagen? *Setzt sich an den Tisch.*

Hanna: Weil er immer unserem jungen Hahn hinterher rennt und nicht den Hennen.

Heiner: Das ist doch normal. Er verteidigt sein Revier.

Hanna: Das ist normal? Ist der Hahn katholisch geworden?

Heiner: Katholisch?

Hanna: Ja, so sagt man doch, wenn die Männer sexuell umkippen. Der Lupo, unser Knecht, sagt auch immer, bevor er mit mir was anfängt, wird er lieber katholisch. Am besten, ich schlage ihn zusammen mit dem Hahn tot. Das nennt man dann zwei Hähne mit einer Klappe schlagen.

Heiner: Hanna, leg die Axt weg. Wo ist denn der Lupo?

Hanna: Er melkt die Kühe. *Legt die Axt auf den Tisch.*

Heiner *stellt sie weg:* Das ist doch deine Aufgabe.

Hanna: Ich melke seit heute die Schweine.

Heiner: Die Schweine? Schweine werden nicht gemolken.

Hanna: Das weiß doch der Trottel nicht.

Heiner: Wer?

Hanna: Lupo. Ich habe ihm gesagt, wenn er die 50 Kühe melkt, melke ich die 200 Schweine. Er hat eingeschlagen. *Lacht:* Man darf nur nicht blöd sein. *Setzt sich zu ihm.*

Heiner: Wenn man eure Hirne aufteilt, könnte man eine ganze Irrenanstalt damit voll machen.

Hanna: Ich kriege ihn schon noch so weit, dass er evangelisch wird. Und dann muss er mich heiraten.

Heiner: Evangelisch?

Hanna: Ja, das weiß doch jeder. Die Evangelischen klemmen sexuell mehr und leben enhaltsamer. Dann klappt es in der Ehe, wenn der Mann nicht soviel säuft.

Heiner: Wo hast du das denn her?

Hanna: Das steht alles in meinem Ratgeber für Zingels.

Heiner: Hä?

Hanna: Zingels, Frauen, die alleine darben, ohne Mann am Hals. Männer sind ja so primitiv. Wenn sie nicht gleich anspringen, muss man sie erotisch anfüttern.

Heiner: Anfüttern?

Hanna: Ja, wie die Rammeler. Ich habe mir dazu gestern einen Puschauf - BH und einen Streck-Tanga gekauft.

Heiner: Lieber Gott! Dass du mir in dem Aufzug ja nicht die Hasen fütterst.

Hanna: Ich bin doch nicht blöd. In dem Ratgeber für Zingels steht, dass man das anziehen muss, wenn man die Männer anfüttert. Man weckt damit ihre niederen Insekten.

Heiner: Instinkte, meinst du wohl.

Hanna: Genau! Die Kerle riechen ja alle ein wenig streng. Man muss ihr Gehirn ausschalten, dann wird man schwanger und der Rammeler sitzt in der Falle. Sobald mein Streck-Tanga da ist, hänge ich ihn an mein offenes Schlafzimmerfenster.

Heiner: Den Seinen gibt's der Herr im Schlaf. - Genug jetzt von den Hirngespinsten. Hanna, ich habe eine Beschwerde.

Hanna: Das ist normal, Bauer. Das kommt mit dem Alter. Soll ich für dich Pampers bestellen? In meinem Ratgeber für Zingels steht, dass ältere Männer nicht mehr so oft die Nase putzen können.

Heiner: Hä?

Hanna: Ja, weil sie undicht sind. Wenn sie die Nase putzen, drückt es unten raus.

Heiner: Wo ist mein Frühstück?

Hanna *steht auf, sucht, spricht singend:* Ja, wo ist es denn? Ja, wo ist es denn?

Heiner: Hanna, mach mich nicht wahnsinnig! Hol mein Frühstück!

Hanna: Das kommt davon, wenn man sich scheiden lässt. Früher hat das die Frau ...

Heiner: Sprich den Namen nicht aus. Meine Exfrau ist hier nicht mehr existent. Und jetzt hol mir das Frühstück. Ich habe Hunger!

Hanna: In meinem Ratgeber für Zingels steht, dass man morgens gar nichts essen ...

Heiner *schreit:* Ich bin hier der Bauer und ich habe Hunger!

Hanna *schreit:* Und ich bin hier die Magd ...und hole dir gleich etwas. *Geht rechts ab, dabei zu sich:* Im Zingels steht, man muss den Männern Paraboli bieten.

2. Auftritt

Heiner, Hanna, Lupo

Heiner: Und da wundern sich die Frauen, wenn die Männer immer unfruchtbarer werden. Bei solchen Frauen verkümmert doch die ganze Geniatalität.

Lupo *als Knecht angezogen von hinten:* So, die Kühe habe ich gemolken, jetzt habe ich Hunger.

Heiner: Ah, Lupo. Da kommst du gerade richtig. Ich habe auch Hunger.

Lupo: Hast du auch schon etwas gemolken heute?

Heiner: Lupo, ich bin der Bauer. Ich darf Hunger haben, ohne dass ich etwas gearbeitet habe.

Lupo: Genau deshalb möchte ich auch Bauer werden. Dann kann ich auch trinken, ohne dass ich Durst habe. *Setzt sich.*

Heiner: Du willst Bauer werden? Hast du schon eine Bäuerin? Vielleicht die Hanna?

Lupo: Nein, die nicht. Ich will eine Schöne.

Heiner: Warum willst du denn die Hanna nicht?

Lupo: Man kann aus einer Vogelscheuche keine Fee machen.

Heiner: Ich finde, ihr passt zusammen.

Lupo: Körperlich vielleicht. Aber geistig ist sie mir nicht gewachsen.

Heiner: Also ich finde, ihr ergänzt euch prima. Was ihr fehlt, hast du doppelt nicht.

Lupo: Genau das sage ich ja auch. Ich habe ihr gesagt, dass sie äußerlich nicht mein Typhus ist. Schließlich muss sich ja zuerst das Auge freuen dürfen ... und dann der Magen.

Heiner: Und was sagt sie zu deinem Äußeren?

Lupo: Sie hat gesagt, ich sei von innen heraus blöd. Und solche Probleme in einer Beziehung können sich ja leicht aufs Private auswirken.

Heiner: Unbedingt! *Ruft:* Hanna, wo bleibt denn das Frühstück?

Hanna von draußen: Gleich! Ich muss nur noch im Zingels nachlesen, wie das Frühstück serviert werden muss.

Heiner: Das weiß ich: schnell!

Hanna: Nein, hier steht: im Schnee.

Heiner: Im Schnee?

Hanna kommt von rechts herein mit einem Korb. Darin Bierflaschen, Brot, Würste: Ja! Im Negli-schnee! Aber ich habe gerade kein Kostüm gefunden. *Stellt beim Weiterreden alles auf den Tisch.*

Lupo: Da siehst du es, Bauer. Die Frau hat nicht mehr alle Gurken im Glas.

Hanna: Lieber ein leeres Gurkenglas als mit leerem Hirn 50 Kühe gemolken.

Lupo: Lieber 50 Kühe gemolken als 200 Schweine. – Moment mal, Schweine kann man doch gar nicht melken, oder?

Hanna: So langsam füllt sich das Gurkenglas.

Heiner: Wo ist der Kaffee?

Hanna: Kaffee kann ich nicht. Außerdem steht im Zingels ...

Lupo: Nein, nicht im Zingels. Der Kaffee steht bei den Putzmitteln. Ich habe damit gestern das Zaumzeug von unserem Hengst frisch gewienert. Wie neu! Und riechen tut das gut. War ja auch Jakobs Krönung.

Für jede Aufführung dieses Spiels ist eine Aufführungsgenehmigung erforderlich

Hanna: Wer sich leichtfertig scheiden lässt, muss seinen Kaffee selbst verbrühen. Ich muss jetzt nach (*Nachbarort*). Wir haben dort ein Zingelstreifen.

Heiner: Wer trifft sich da?

Hanna: Alle Zingels von (*Nachbarort*). Heute ist ein Vortrag: Wie fange ich einen Mann, der noch blöder ist als ich. Der Saal ist ausverkauft.

Heiner: Dann viel Glück. Und, Hanna, ich lasse mich scheiden, weil meine Ehe nicht glücklich war.

Hanna: Welche Ehe ist schon glücklich, wo ein Mann mit verheiratet ist? *Hinten mit der Axt ab.*

Lupo: Ich würde nie eine Frau heiraten, die nur so intelligent ist wie ich.

Heiner: Warum?

Lupo: Ich habe mal gelesen, Sex spielt sich zuerst im Kopf ab. Und wenn die nichts im Kopf hat, kann das eine lange Nacht werden.

Heiner: Ihr habt Sorgen. Gott sei dank bin ich meine Alte bald los. Aber jetzt habe ich Hunger. *Trinkt aus der Flasche.*

Lupo: Bei mir kommt der Hunger beim Trinken. *Trinkt auch:* Ach so, der Postler war gerade da. Er hat mir ein Einreibebrief für dich gegeben. *Zieht eine schmutzigen Brief aus der Hose:* Beim Unterschreiben ist er mir in einen Kuhfladen gefallen. Er ist von deiner künftigen Exfrau.

Heiner *macht ihn mit spitzen Fingern auf:* Wahrscheinlich ist innen mehr Dreck dran als außen.

Lupo: Bei den meisten Frauen ist es eher umgekehrt. Was die sich alles ins Gesicht schmieren. Die fallen ja schon unter das Vermummungsverbot.

Heiner *liest:* Das ist eine Frechheit. Die will für die Scheidung den Bauernhof, die Hälfte meines Geldes, mein Auto und monatlich 5000 Euro Unterhalt.

Lupo: Ja, Ehen sind oft recht schmerzhaft. Besonders, wenn sie enden.

Heiner: Meinen nagelneuen Mercedes! Die kann doch gar nicht Auto fahren. Die kommt doch ohne NAVI nicht einmal aus der Garage raus.

Lupo: Ja, das weiß man ja. Frauen können nicht global denken.

Heiner: Du sagst es. Warum eigentlich nicht?

Lupo: Weil sie keine Männer sind. Prost, Bauer!

Heiner: Prost! *Sie trinken:* Aber der werde ich helfen. Nichts bekommt die von mir. Gar nichts. Ich verkaufe alles.

Lupo: Aber Bauer, dann musst du ihr den Erlös in bar geben.

Heiner: Da hast du wieder recht. Hast du einen Euro?

Lupo *sucht in seiner Tasche:* Nur zehn Cent.

Heiner *nimmt das Geld:* Prima, jetzt gehört der Mercedes dir.

Lupo: Mir? Warum?

Heiner: Du hast ihn gerade gekauft. Und auf dem Land gilt ja noch der Handschlag. Schlag ein.

Lupo: Einem geschenkten Gaul schaut man nicht aufs Gesäß. *Schlägt ein.*

Heiner *gibt ihm die Autoschlüssel:* Pass aber auf. Die Karre hat über 200 PS.

Lupo: Keine Angst, mehr als fünf Frauen gleichzeitig nehme ich nicht mit. Das zieht er schon.

Heiner: So, den Bauernhof verkaufe ich auch und mit meinem Geld wandere ich nach Australien aus.

Lupo: Nach Australien? Kennst du dort jemanden?

Heiner: Mein Stiefbruder lebt dort als Schamane. - Meine Exfrau wird sich wundern.

Lupo: Wem verkaufst du denn den Bauernhof?

Heiner: Gute Frage. - Dem Nächsten, der hier hereinkommt.

Lupo: Soll ich mal kurz rausgehen? *Es klopft.*

3. Auftritt

Heiner, Lupo, Xaver, Nora

Heiner: Herein! - Jetzt bin ich mal gespannt.

Xaver *mit Nora von hinten. Beide sind als Landstreicher zurecht gemacht; schäbige Kleidung, etwas schmutzig, Rucksack:* Grüß Gott, wir sind ein Opfer der Westerwelle und bitten um eine milde Gabe. *Stößt Nora an.*

- Nora:** Ich habe zwölf uneheliche Kinder, äh, unmündige Kinder, wollte ich sagen. Und ich habe auch Durst.
- Xaver:** Wir bitten um etwas Kleingeld. Notfalls nehmen wir auch Naturalien.
- Heiner:** Könnt ihr arbeiten?
- Xaver:** Wir sind asozial eingestellt. Es gibt so wenig Arbeit, dass wir niemand die Arbeit weg nehmen wollen.
- Nora:** Wer arbeitet, verliert den Überblick.
- Lupo:** Das habe ich gar nicht gewusst. *Trinkt.*
- Xaver:** Doch, doch. Wenn der liebe Gott gewollt hätte, dass der Mensch arbeitet, hätte er ihm größere Hände und weniger Durst gemacht.
- Lupo:** Das habe ich gar nicht gewusst. *Trinkt.*
- Nora:** Die Frau ist schon gar nicht für die Arbeit geschaffen. Sie ist von unsrem Herrgott nur zur Freude des Mannes erschaffen worden.
- Lupo:** Das habe ich gar nicht gewusst. *Trinkt.*
- Heiner:** Ich glaube, das ist dem lieben Gott gründlich daneben gegangen.
- Xaver:** Deshalb dürfen die Araber ja auch vier Frauen heiraten. Eine ist immer dabei, mit der man Spaß haben kann.
- Heiner:** Morgen werde ich Araber. - Seid ihr verheiratet?
- Nora:** Natürlich. Wir haben uns bei einer Fernsehsendung kennengelernt. Sie hieß „Der golden Schuss“.
- Xaver:** Ich bin von Beruf diplomiert.
- Heiner:** Was?
- Nora:** Diplomierter Choleriker. - Und ich habe lang im Rathaus von (*Stadt*) gearbeitet. Es war ein Ein-Euro-Job.
- Heiner:** Als was haben Sie da gearbeitet?
- Nora:** Als Beamtenaufwecker.
- Xaver:** Zuletzt war ich an der Tankstelle Feinstaubatmer. Aber davon kann man auch nicht leben. Wie sieht es nun aus mit einer milden Gabe? Wir nehmen auch Schmuck und Uhren.
- Heiner:** Hast du fünf Euro?

Xaver: Ich führ grundsätzlich keine größeren Geldbeträge mit mir herum. Die Zeiten sind zu unsicher.

Nora: Das letzte Geld hat er gestern Abend versoffen.

Xaver: Lüg doch nicht. Du hast doch mit getrunken.

Heiner: Hier hast du fünf Euro. *Gibt sie ihm.*

Lupo *hält auch die Hand auf.*

Xaver: Herzlichen Dank. Aber das reicht höchstens für einen Zwischentrunk.

Heiner: Das reicht, um einen Bauernhof zu kaufen.

Nora: Bauernhof? Den Idioten möchte ich sehen, der seinen Bauernhof für fünf Euro verkauft.

Lupo: Der Idiot sitzt vor euch. *Zeigt auf Heiner.*

Xaver: Sie? Haben Sie die Schweinegrippe oder sind Sie sonst irgendwo gestört? Kommen Sie aus (*Nachbardorf*)?

Heiner: Das ist mein Ernst. Wie heißt du?

Xaver: Xaver! Xaver Liebestöter.

Nora: Und der heißt nicht nur so.

Xaver: Ein saublöder Name. Sie heißt Nora Liebestöter.

Nora: Hätte ich nur nie den golden Schuss angeschaut.

Heiner: So, das machen wir gleich schriftlich. *Holt Schreibzeug.*

Xaver: Als ich heute morgen aufgestanden bin und die schwarze Katze gesehen habe, habe ich gewusst, der Tag endet nicht gut.

Heiner: Warum? Das ist doch ein Glückstag für euch.

Nora: Ich weiß auch nicht. Immer am gleichen Ort wohnen und womöglich müssen wir auch noch arbeiten?

Lupo: Bei uns arbeitet der Bauer nichts. Dafür hat er seine Leute. Ich bin der Luitpold. *Gibt Nora die Hand:* Aber alle sagen nur Lupo zu mir.

Xaver: Ja dann! Wo muss ich unterschreiben?

Heiner: Gleich! *Schreibt:* Hiermit bestätigen wir, dass mein gesamte Besitz -Hof, Tiere, Rindvieh ...

Nora: Rindvieh? Sind das keine Tiere?

Heiner: Nein, das sind Lupo und Hanna. *Schreibt weiter:* Gerätschaften, Wald und Äcker an Herrn und Frau Liebestöter für fünf Euro verkauft wurden. (*Spielort*), den (*Spieldatum*). Unterschrift ... *unterschreibt:* Heiner Freudenspender. So, hier müssen Sie unterschreiben.

Xaver: Sie machen ihrem Namen alle Ehre. *Unterschreibt, gibt Nora den Kuli.*

Nora: Hoffentlich wache ich nicht gleich auf und liege in einem Grab. *Unterschreibt.*

Heiner: So, Lupo, du unterschreibst als Zeuge.

Lupo: Wie soll ich denn unterschreiben?

Heiner: Mit dem Kuli.

Lupo: Mit Lupo oder mit Luitpold?

Heiner: Mit deinem richtigen Namen: Luitpold Liebling.

Lupo *unterschreibt ganz langsam:* Schreibt man Liebling mit einem oder mit zwei „g“?

Heiner: Unterschreib mit zwei „g“, dann weiß jeder, dass ich die Unterschrift nicht gefälscht habe.

Lupo: Alles klar. *Zu Xaver:* So, aber du musst noch bezahlen.

Xaver: Ach so, entschuldige. *Gibt ihm die fünf Euro.*

Lupo: Danke. Das Geld behalte ich. Das ist das Zeugengeld.

Heiner: Von mir aus. Komm, Lupo, hilf mir packen. Ich reise heute noch ab. *Zu Xaver:* Ihr könnt es euch hier gemütlich machen. Viel Glück. *Mit Lupo links ab.*

4. Auftritt

Xaver, Nora, Sofia

Xaver: Hau mir mal eine runter.

Nora: Gut, dass du mich daran erinnerst. Das wollte ich gestern Abend schon tun. *Gibt ihm eine Ohrfeige.*

Xaver: Aua! Spinnst du? *Sieht auf den Zettel:* Der Vertrag ist immer noch da. Ich kann es nicht glauben. Ich besitze einen Bauernhof mit Rindviechern.

Nora: Wir! – Wir besitzen einen ... Ob wir bei versteckter Kamera sind? *Sieht sich um:* Irgendwo muss doch da ein Haken sein.

Xaver: Ich weiß schon, was ich aus meinem Bauernhof mache.

Nora: Ich rufe erst mal meine Schwestern an, dass sie hierher kommen. Das muss gefeiert werden.

Xaver: Nicht deine Schwestern! Da gehen uns die Tiere ein.

Nora: Na und! Dann kaufen wir neue. *Wählt am Telefon.*

Xaver: Ich mache eine Nobelherberge für Landstreicher aus dem Hof.

Nora: Ja, hier ist Nora. Was? Welche Nora? Deine Schwester, du Transuse. Ja, ich bin es. Ja, ich lebe noch. Ja, ich bin immer noch mit dem verlausten Tippelbruder verheiratet.

Xaver: Sag ihnen ja nicht, dass wir einen Bauernhof haben.

Nora: Wir haben einen Bauernhof gekauft.

Xaver: Weiber! Warum werdet ihr nicht stumm geboren? Es würde doch reichen, wenn ihr pfeifen könnt.

Nora: Doch, richtig gekauft. Es war ein Schnäppchen. Ihr müsst sofort hierher kommen. Xaver? Nein, der freut sich auf euch. Sicher. Nein, er zündet nicht mehr eure Unterwäsche an. Das war ein Versehen. *Zu Xaver:* Wo sind wir eigentlich?

Xaver: In Brasilien, in der Urwaldgasse 11.

Nora: In Brasilien, in der Urwaldgasse 11.

Xaver: Heute geht aber kein Flieger mehr.

Nora: Heute geht aber kein Flieger ... Xaver, erzähl nicht solch einen Quatsch! Also, wo sind wir?

Xaver: *(Spielort).*

Nora: Wo liegt das?

Xaver: Gleich neben Hinterbrüchig.

Nora: Und die Straße?

Xaver: Weiß ich nicht. Der Hof heißt Friedensreich. Wenn die kommen, müssen wir ihn umtaufen in Höllenburg.

Nora: Friedensreich in *(Spielort)* neben Hinterbrüchig. Ja, kommt gleich. Du mich auch. *Legt auf:* Sie sind schon unterwegs.

Xaver: Hoffentlich verfahren sie sich. Wenn ich deine Schwestern nur sehe, bekomme ich schon einen Ausschlag.

Nora: Ach was. Wir können gar nicht genug Arbeitskräfte bekommen, wenn wir selbst nichts arbeiten wollen können.

Xaver: Ach so! So blöd bist du gar nicht, wie du aussiehst.

Nora: Bei dir sieht man sofort, wie blöd du bist. Männer können sich nicht verstellen.

Sofia *rauscht von hinten herein, Kleid, Hut, Handtasche, aufgeputzt:* Hast du den Brief meines Anwalts bekommen, du männlicher Versager?

Nora: Seit wann schreiben Sie meinem Mann?

Sofia: Wer seid ihr denn? Kann man sich jetzt schon Vogelscheuchen leasen?

Xaver: Ich bin der Xaver. Diplomierter Feinstaubatmer und Cholesteriniker.

Nora: Und ich helfe ihm dabei.

Sofia: Haben sie euch das Gehirn versiegelt? Habt ihr zu lange neben einem Taubenschlag geschlafen?

Xaver: Wir sind geschäftlich hier.

Sofia: Geschäftlich? Verkauft ihr Nasendreck und Ohrenschmalz? Oder habt ihr eine eigene Madenzucht?

Nora: Wir züchten Vogelspinnen. Wollen Sie mal eine sehen?

Sofia *weicht zurück:* Spinnen! Wollen Sie mich umbringen? Wo ist der Bauer? *Schreit:* Heiner!

Xaver: Der Bauer bin ich.

Sofia: Mach dich nicht lächerlich, du angefaulter Sumpfbiber. Wenn du der Bauer bist, bin ich die Königin von England.

Nora: Sei uns willkommen, Lisbeth.

Sofia: Wo ist denn dieser Ehekrüppel? Männer, eine Ansammlung von Fehlern!

Nora: Wo sie recht hat, hat sie recht.

Sofia: Ich habe immer recht. Frauen haben immer recht, weil sie nach dem Mann erschaffen wurden. Beim zweiten Mal hat der liebe Gott seinen ersten Fehler korrigiert.

Xaver: Wenn ich Sie sehe, fällt mir wieder ein Witz ein.

Sofia: Und wenn ich Sie sehe, fällt mir ein, dass ich noch nicht gebadet und manikürt habe.

Xaver: Wie bekommt man 13 Kühe in den ersten Stock?

Nora: In den ersten Stock? Wie denn?

Xaver: Man veranstaltet dort eine Tupperparty.

Sofia: An ihnen muss der liebe Gott einen Truppenversuch gemacht haben. Dabei muss ihm der Lehm ausgegangen sein. Und jetzt macht ihr, dass ihr von meinem Hof verschwindet.

Nora: Wenn hier einer verschwindet, dann Sie. Den Hof haben wir gerade gekauft. Und das erste neue Rindvieh hier auf dem Hof sind Sie.

Sofia: Ihr habt den Hof gekauft? Darf denn heute jeder Idiot einen Hof kaufen? Wo ist das Geld?

5. Auftritt

Xaver, Nora, Sofia, Lupo, Heiner

Heiner *mit Lupo von links, beide tragen mehrere Koffer und einen Rucksack:* Die Stimme kenne ich doch? Die Sirene von Jericho. Seit ich die Stimme höre, habe ich Sodbrennen.

Sofia: Ah, da bist du ja. Seit ich dich verlassen habe, bist du um Jahre gealtert.

Heiner: Du hast mich nicht verlassen, ich habe dich wegen deiner Affairen rausgeschmissen. Und ich bin nicht gealtert, du hast dich liften lassen.

Sofia *geschmeichelt:* Sieht man das?

Heiner: Ja, an den Knoten hinter den Ohren.

Lupo: Und an dem Drehkreuz im Nacken zum Nachjustieren.

Xaver: Wenn ich mich mal liften lasse, dann nur am Gaumenzäpfchen.

Nora: Warum?

Xaver: Damit das Bier schneller durchläuft.

Sofia: Sind das deine neuen Freunde? Da hättest du gleich nach *(Nachbarort)* ziehen können.

Heiner: Das sind Xaver und Nora Liebestöter, die neuen Besitzer des Hofes.

Sofia: Dann stimmt das also doch. - Ah, du wolltest mich wohl um meinen Anteil betrügen. Wo ist das Geld? Die Hälfte gehört mir.

Heiner: Sofia, ich bin großzügig, du bekommst alles.

Sofia: Nein, das würde dir wohl so passen. Ich verlange die Hä ... alles?

Heiner: Alles!

Sofia: Aber Heiner, so kenne ich dich gar nicht. Dann verzichte ich auch auf das Auto.

Lupo: Aber ich nicht.

Heiner: Ihr habt es gehört. Ihr seid alle Zeugen.

Sofia: Natürlich, ich stehe zu meinem Wort. Wie viel ist es? Zwei Millionen?

Heiner: Es ist eine Summe, von der du nicht einmal zu träumen gewagt hättest.

Sofia: Fünf Millionen?

Heiner: Die Summe fängt tatsächlich mit fünf an.

Sofia: Wenn du mir alles gibst, verzichte ich auch auf den monatlichen Unterhalt.

Heiner: Wenn ich dir den gesamten Kaufpreis gebe, verzichtest du auf die 5000 Euro monatlich?

Sofia: Meine Hand drauf. *Gibt ihm die Hand.*

Heiner: Auf dem Land gilt der Handschlag. Willst du das Geld gleich haben?

Sofia: Du hast es hier? Ach so, die haben bar bezahlt. Wahrscheinlich Schwarzgeld.

Heiner: Sie haben auf jeden Fall bar bezahlt.

Sofia: Schade, Heiner, dass wir uns getrennt haben. Du wirst mir immer sympathischer.

Lupo: Ja, Geld macht Männer erotisch und Frauen gefügig.

Sofia: Wo ist das Geld? Ich muss los. Charles wartet, äh, mein... ich habe einen Termin bei meinem Anwalt.

Heiner: Lupo, kannst du mir mal aushelfen?

Lupo: Gern, Bauer. Ich bin mal gespannt, wie lange die Knoten hinter den Ohren halten. *Gibt ihm fünf Euro.*

Heiner *gibt Sofia das Geld:* Hier, hau aber nicht gleich alles auf den Kopf.

Sofia: Was soll das?

Heiner: Ich habe den Hof für fünf Euro verkauft. Das hättest du dir wohl nicht träumen lassen.

Sofia: Glaubst du, ich bin so blöd und falle auf so etwas herein. Da müsst ihr euch eine Dummere suchen.

Xaver: Wer sucht, der findet.

Sofia: Also, wo ist das Geld? Ich bin nicht zum Scherzen aufgelegt.

Heiner: Ich auch nicht. Xaver, zeig ihr den Vertrag.

Xaver: Hier steht es schwarz auf weiß. Ich bin ab sofort der Chef vom Hühnerhof!

Sofia *reißt ihm den Zettel aus der Hand, liest:* So habt ihr euch das ausgedacht, ihr Saubande. Aber nicht mit mir. Ich werde dich verklagen. *Wirft den Zettel weg:* Ich werde dich für unzurechnungsfähig erklären lassen.

Heiner: Denk daran, was du versprochen hast. Du verzichtest auf den Mercedes und den Unterhalt.

Sofia: Gauner, Betrüger! Aber nicht mit mir. *Knallt die fünf Euro auf den Tisch:* Wo ist der Mercedes? Die Schlüssel her!

Lupo: Den Mercedes habe ich gekauft.

Sofia: Dann gib das Geld her, du Hanswurst. Du kannst doch nicht einmal unfallfrei am Misthaufen vorbeifahren.

Heiner: Lupo, ich helfe dir aus. *Gibt Sofia 10 Cent.*

Sofia: Was soll das?

Lupo: So viel hat der Mercedes gekostet. Die Farbe hat mir nicht gefallen.

Sofia: Das werdet ihr mir noch büßen. Wenn ihr glaubt, ich bin auf der Brennsuppe dahergeschwommen, habt ihr euch getäuscht. *Wirft Lupo die 10 Cent zu:* Euch bringe ich alle ins Kittchen.

Xaver: Das macht uns keine Angst. Da kennen wir uns aus.

Nora: Xaver, halt deinen Rand.

Sofia: Zuerst werde ich das Geld von deinem Konto beschlagnahmen lassen.

Heiner: Das kannst du gern. Das Konto habe ich aufgelöst.

Sofia: Du, du, du ... Warte nur, dich werde ich bis auf die Unterhose ausziehen. Das wirst du noch bitter bereuen.

Heiner *geht zu Sofia, nimmt ihren Arm:* Darf ich gnädige Frau nun bitten, den Hof zu verlassen? *Schiebt sie zur Tür.*

Lupo: Und nicht vergessen, die Stellschraube anzuziehen. Die Tränensäcke haben sich schon vergrößert.

Sofia *schlägt mit der Handtasche auf Heiner ein, als der sie zur Tür hinauschiebt:* Lumpen, Verbrecher, Betrüger. Aber ihr werdet mich noch kennenlernen. *Hinten ab.*

Heiner *schließt die Tür:* Man sollte nicht glauben, dass sie mit Mädchenamen Taube heißt. Lupo, nimm das Gepäck, mein Zug geht gleich.

Lupo *nimmt das Gepäck:* Am liebsten würde ich mitfahren. Wenn die wieder kommt und du nicht da bist, zieht sie vielleicht mir die Hose aus.

Heiner *nimmt sein Gepäck:* Das kann schon sein. Der Frau graut vor gar nichts.

Beide hinten ab.

6. Auftritt

Xaver, Nora, Hanna, Else, Mia

Xaver: Hoffentlich kommt die nicht wieder. Ich habe nur ein Paar Unterhosen.

Nora: Lass sie nur kommen. Ich bin bissiger als sie. Das Leben auf der Landstraße härtet ab.

Xaver: Am besten, wir sehen uns erst mal alles an. Hoffentlich hat der Bauer genug Most im Keller.

Hanna *von hinten:* Ein toller Vortrag. Jetzt weiß ich auch, wie ich vom Zingel zum Twingel werde. Männer muss man mit ... oh, haben wir zwei neue Knechte?

Xaver: Ich bin der Bauer und das ist Nora, die Bäuerin.

Hanna: Haben sie euch die Hormone versaut?

Nora: Wer sind Sie denn?

Hanna *lacht:* Ich bin die Prinzessin auf der Tomate.

Nora: Gehörst du auf den Hof?

Hanna: Sicher! Ich bin mit unserem Stier verheiratet.

Xaver: Die hat einen an der Waffel. Wahrscheinlich aus (*Nachbarort*) ausgewildert worden.

Hanna *laut*: Ich bin die Magd und jetzt verschwindet, sonst hole ich den Bauern.

Else *und Mia stürmen von hinten herein. Beide etwas schmutzlig angezogen, Haare ungekämmt; Else mit Trainingshose und einem Unterrock darüber, Mia im Kleid, dessen unterer Teil hinten in der Leggin steckt, beide einen Koffer:* Hier sind wir. Wir mussten uns nur noch schnell hübsch machen für die Feier.

Mia *umarmt Nora*: Ich kann es gar nicht glauben. Ihr habt einen Bauernhof gekauft? *Küsst sie ab.*

Else: Fantastisch, fantastisch. *Küsst Xaver ab.*

Xaver *wischt sich angewidert das Gesicht ab.*

Mia *küsst Hanna ab*: Sie sind sicher die Maklerin. Herzlich Dank. Hier bleiben wir.

Hanna: Ich glaube, ich bin auf dem falsche Hof gelandet. Hier muss wahrscheinlich gleich eine Tupperparty stattfinden.

Mia *küsst Xaver ab, Else küsst Hanna ab, beide wehren sich dagegen, haben aber keinen Erfolg damit.*

Vorhang